

Halbmonatliche Nachrichten

Verlagsgebäude: Berlin, Schöneberg, Hauptstraße 114 und 116; oder: Berlin, Mitte, Große Straße 16. Gesamtpreis: 27.50 Pf. (einzelne Hefen 1.00 Pf.).
General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen: Halle, Markt 11. Gesamtpreis: 27.50 Pf. (einzelne Hefen 1.00 Pf.).
Bezug u. Anzeigen: Bei jedem Erscheinen außer Sonn- und Feiertag 20 Pf. (einzelne Hefen 1.00 Pf.).
Bezug u. Anzeigen: Bei jedem Erscheinen außer Sonn- und Feiertag 20 Pf. (einzelne Hefen 1.00 Pf.).

Nummer 221 **Mittwoch, den 21. September 1938** 50. Jahrgang

Nach Ungarn und Polen verlangen ihr Recht Imredy beim Führer, Horthy bei Göring — Ungarische und polnische Demarchen in London (Siehe Seite 3)

Schärfster Protest in Prag Gegen Verletzung des Reichsgebiets — Unverschämte tschechische Ablehnungen

Prag, 21. September.
 Die deutsche Gesandtschaft in Prag ist angegriffen worden, wegen des tschechischen Feuerzuges auf das Grenzstädtchen Seidenberg und der tschechische Grenzverletzung bei Griesbach in der Nähe von Schmiedeberg bei der dortigen Regierung (siehe Protokoll auf Seite 2).

Der Gipfel der Frechheit
 Das Tschecho-Slowakische Protektorat verlässt am Dienstag in einer reichlich gewundenen Erklärung die tschechische Grenzverletzung bei Griesbach in der Nähe von Schmiedeberg bei der dortigen Regierung (siehe Protokoll auf Seite 2).

Am 21. September.
 In Prag hat sich ein heftiger Streit zwischen den tschechischen Grenzverletzungen bei Griesbach in der Nähe von Schmiedeberg bei der dortigen Regierung (siehe Protokoll auf Seite 2).

Seidenberg abermals bedroht Andauernde schwere Grenzverletzungen der Tschechen — Deutsche Gegenmaßnahmen

Seidenberg, 21. September.
 Das tschechische Städtchen Seidenberg, das sich in der vergangenen Nacht einem feigen Feuerüberfall tschechischer Warden angegriffen war, liegt heute in Asche. In der Nacht vom 20. auf den 21. September wurde das Städtchen Seidenberg von tschechischen Warden angegriffen. Die tschechische Regierung in Prag hat sich demgegenüber weigert, die tschechische Grenzverletzung bei Griesbach in der Nähe von Schmiedeberg bei der dortigen Regierung (siehe Protokoll auf Seite 2).

Chamberlains zweiter Besuch Morgen Fortsetzung der Aussprache mit dem Führer in Godesberg

Eigene Darstellung unseres Korrespondenten
 London, 21. September.
 Gestern nach wurde vom Büro des Ministerpräsidenten Chamberlain ein zweites Treffen mit dem Führer in Godesberg angesetzt. Die Aussprache wird morgen fortgesetzt.

Ungarische Staatsmänner beim Führer
 Aussprache über die Tschecho-Slowakische Frage
 Berlin, 21. September.
 Der ungarische Ministerpräsident Imredy hat am Dienstag in Begleitung des ungarischen Außenministers von Kánya sowie des ungarischen Generalkonsuls General Keresztessy den Führer in Godesberg besucht.

Feuerüberfälle auf Flüchtlinge
 Schmiedeberg, 21. September.
 Nach dem Feuerüberfall der Tschechen auf indische Flüchtlinge in der Nacht vom Montag auf Dienstag, bei dem ein tschechischer Zollposten an der Grenze bei der Ortshaus Schmiedeberg in der Nähe von Schmiedeberg bei der dortigen Regierung (siehe Protokoll auf Seite 2).

zu bemerken belieben. Für wen wollen sie überhaupt... eine praktische Legitimation im Widerspruch nehmen...

Im der Tschecho-Slowakei herrscht, mehr oder weniger... weniger leicht verfaßt, das Chaos. Moskau hat sich mit...

Druck der Westmächte auf Prag

Sofortige Annahme der Londoner Vorschläge gefordert

Eigene Drahtung unseres Korrespondenten

str. London, 21. September.

Der gestrige Tag verlief in der Erwartung der... fischischen Antwortnote. Die „großen Vier“, die den...

Menschen liegt in der Hand von Verbrechen. Das ist... die Lage.

Die Heberfälle auf deutsche Grenzorte zeigen... welchen bedeutenden Grad die tschechische Gefahr schon...

Schreibt die „Times“ gegenüber der Kritik der... offiziellen „Rein vort“ Times, daß der englische...

Paris in Spannung

ck. Paris, 21. September.

Paris hat gestern voll Spannung und Sorge den... ganzen Tag über auf die Erwartung einer Antwort...

Siechische Deertreure

Die Demoralisierung schreitet fort

Teplich-Schönan, 21. September.

Trotz aller Bemühungen der tschechischen... Delegation, wenigstens den tschechischen Teil der...

Hussitische Brandstifter

Teplich-Schönan, 21. September.

Nach für Nacht konnten die aus Amerikobömen... kommenden Hussenkolonnen mit Benzol- und...

Deutsche Naturforscher und Aerzte berichten

Wir sind vom Wetter abhängig — Zwillinge werden erforscht — Klima und Pflanzen

von unserer Sonderberichterhalter

Antoni Meyer Wode gab in dieser Spalte die erste... allgemeine Sitzung der W. Bestimmung der Ge...

Schiedsrichter im Zuge der Zwillingbildung

Schiedsrichter im Zuge der Zwillingbildung... Sonderberichterhalter. Die W. Bestimmung im Rahmen...

Wetter, Klima und Mensch

Am Montag haben in der ersten allgemeinen... Sitzung sämtliche die am Wetter und Klima...

Wetter, Klima und Pflanzen

Entwicklung des Menschen einwirken. Wenn zwei... völlig erdöde Menschen — wie sie bei einzelnen...

Wetter, Klima und Pflanzen

hat eindeutig gezeigt, daß die Erbanlagen in jeder... Beziehung unter sich nicht entscheidend beeinflussen...

London und Prag, und obwohl Prag noch nicht... völlig fertig ist, hat glaukt man doch, daß die...

Prag herät noch

ep. Prag, 21. September.

Am Mittwoch 3.30 Uhr früh ist das W. Inter... nitione am dritten Male inoffiziell in einem...

Selbst Moskau winkt ab

anb. London, 20. September.

Die diplomatische Korrespondenz des „Evening... Standard“ meldet, daß die Tschecho-Slowakei mit...

Völlig kopflos

Prag, 21. September.

Die Tschchen haben erkennen müssen, daß sie sich... mit Einziehung des eigenen militärischen Waffensap...

Neun unter dem Standrecht

Gratitz, 21. September.

Der „N.“ schreibt: Die infamste Lage des kleinen... Herrn Beneš als dem herabenden Prag nur noch...

Wetter, Klima und Pflanzen

Prof. Hübner, Göttingen, sprach über das Thema... „Vegetationsentwicklung und Klimawandel in der...

Neue tschechische Grausamkeiten

Fünf Sudetendeutsche ermordet - Kinder von den Eltern getrennt

Pragen, 21. September.

Über die blutigen Vorgänge in Oberbayern...

Grenze auf die Pfälzerband anmerkmals wurde...

Amtswalter der SED verhaftet

Roberte Mißhandlungen

Münch, 21. September.

Die Verhaftungen und Verschleppungen der...

Ungarn und Polen gegen Prag

„Zum Kampf mit allen Mitteln bereit“

Die in diplomatischen Kreisen London verlautet...

Prag, 21. September. Gestern, 20. September...

Selbstmündigkeits- und geistlichen Revisionen...

Ungarn wurde durch den Vertrag von Trianon...

Kinder über die Grenze gejagt

Nobelslag, 21. September.

Am Durchgangslager für sudetendeutsche Flüchtlinge...

Der herliche Kampf der Sudetendeutschen um...

Die Auffassung und die Aktionsbereitschaft des...

Peradura- und Lackfarben

Tapeten, Balatum, Stragula

Farben-Tapeten-Kramer

Halle 3, Mittelweg 910 - Ruf 21455 u. 21466

Die Entführung aus dem Serail

Stabilisierer

Aus meines Opernrepertoir des neuen Spielplans...

Generaloberst v. Gritsch

40 Jahre Soldat

Generaloberst Freiherr von Gritsch befehlt am...

Erneute Forderung der Slowaken

Nach politischen Meldungen lagte in Preßburg...

Der polnische Vorkämpfer beim Führer

Der Führer und Reichsführer empfangen gestern...

Sorthy und Göring in Ostpreußen

Ministerpräsident Generalmarschall Göring...

Die Goethe-Medaille an Werner Kraus

Die Goethe-Medaille an Werner Kraus und Prof. Peter...

Generaloberst v. Gritsch

40 Jahre Soldat

Generaloberst Freiherr von Gritsch befehlt am...

Erneute Forderung der Slowaken

Nach politischen Meldungen lagte in Preßburg...

Der polnische Vorkämpfer beim Führer

Der Führer und Reichsführer empfangen gestern...

Sorthy und Göring in Ostpreußen

Ministerpräsident Generalmarschall Göring...

Die Goethe-Medaille an Werner Kraus

Die Goethe-Medaille an Werner Kraus und Prof. Peter...

Angeherrter Andrang zum „Sudetendeutschen Freikorps“

dnb. 21. September.

Der Andrang zum „Sudetendeutschen Freikorps“...

Der tschechische Terror

Der Dienstadt hat eine Reihe schmerzlicher...

Der Dienstadt hat eine Reihe schmerzlicher...

„Zum Kampf mit allen Mitteln bereit“

Ungarn wurde durch den Vertrag von Trianon...

Die Auffassung und die Aktionsbereitschaft des...

Generaloberst v. Gritsch

40 Jahre Soldat

Generaloberst Freiherr von Gritsch befehlt am...

Erneute Forderung der Slowaken

Nach politischen Meldungen lagte in Preßburg...

Der polnische Vorkämpfer beim Führer

Der Führer und Reichsführer empfangen gestern...

Sorthy und Göring in Ostpreußen

Ministerpräsident Generalmarschall Göring...

Die Goethe-Medaille an Werner Kraus

Die Goethe-Medaille an Werner Kraus und Prof. Peter...

Generaloberst v. Gritsch

40 Jahre Soldat

Generaloberst Freiherr von Gritsch befehlt am...

Erneute Forderung der Slowaken

Nach politischen Meldungen lagte in Preßburg...

Der polnische Vorkämpfer beim Führer

Der Führer und Reichsführer empfangen gestern...

Sorthy und Göring in Ostpreußen

Ministerpräsident Generalmarschall Göring...



Stadt-Zeitung

Halle, 21. September.

Griappt

Wiesch Hammer'n Kalle ma demüßigt! Was macht er mit der K... miench d' h'äben Zaage habben? Wer treiff' beim Schläffertier un mauch'...

Wu is je nu da noch d' einskische Punkt, so wäskene is — wie hede gann sich werflich löhn lassen, un mer lößt sich lange miede, forsch mer alles doch un mer wurd mer ammer for hien Himm...

Wu soll' er ammer od' berläm, halle ma uff die Weis jedrucht wörd, de Schäligen Beschriden...

Wu wider brä'm' id' im Schatten Un rus' auf jollicher Wank, Da Schöhen nicht un de Kette, Da Schädigt floyp't e Zimmerlefan...

Wu, nim'm' nids for twel, Kalle! Stulks. W' schöff' uff'n Schwanen Wärd' Un ishöf' in de blaue Luft, De Sonne isbräut' herhültschei'...

Hochschulen für Lehrerbildung Die fünfjähigen Studierenden für ein Studium an Volkshochschulen und höheren Schulen werden...

„Wille und Werk“

Advertisement for 'Wille und Werk' exhibition, including a map of the exhibition grounds and text about the display of industrial products.

Gespräch mit einer Sozialen Betriebs-Arbeiterin

Wichtig verstandene Betriebsgemeinschaft

Die Arbeitskameradin freßt nicht allein — Hilfsbereitschaft inner- und außerhalb des Betriebes — Der ganze Betrieb eine Familie

Früher war man leicht geneigt, die Arbeit in einem großen Betrieb für als unpersonlich abzustufen. Man empfand sich als ein Teilchen...

Wenig getannt ist noch ihr Beruf, denn ihre Arbeit bleibt dem Werk und führt immer wieder in das Werk zurück. Wenn sie irgendwo hervortritt, so tut sie es für einen bestimmten Zweck...

Wu soll' er ammer od' berläm, halle ma uff die Weis jedrucht wörd, de Schäligen Beschriden...

ih, ebenso mit der Frauenschaft, mo viele helfend einbringen kann; sie forscht für Stärkungsmittel oder was sonst notwendig ist. Kurz, es ist jemand da, der sich um die Kranke oder die durch Krankheit beeinträchtigte Kameradin kümmert...

Über aus und die Arbeitsweise zu beobachten, freßt die Sozialen Betriebsarbeiterin oft mitten im Betrieb ein neues Arbeitsplaz wie die anderen aus. Das alles lauter und offentlich gemacht werde...

Wu soll' er ammer od' berläm, halle ma uff die Weis jedrucht wörd, de Schäligen Beschriden...

Das nicht allein für den Menschen im Betrieb und das, was ihm täglich angeht, sorgt sie, sondern auch für die rechte Bekleidung seines Peterbenedens. In ihrer Hand liegt die Werkführerin; sie wählt die Stücker aus, sie läßt sich Messungen und Größen der Gefolgschaftsmitglieder ausweisen...

Die Sozialen Betriebsarbeiterin führt fernher die Werfrauengruppe, in die ihrer Art noch jung ist, von der man aber viel zu erwarten hat. Mit Veten und Jungen, mit Spiel und Ernst wird so ein Arbeitstag der Werfrauengruppe erträglich und zugleich wertvoll und vertiefend gestaltet...

Das die Sozialen Betriebsarbeiterin sich um die junge Mutter und ihr Kind besonders bemüht, ist wohl selbstverständlich. Sie ist gleich nach dem Vater die erste, die gerufen wird. So vermag sie immer enger mit ihren Arbeitskameradin und deren Familien...

Halles älteste Steuer

Von Dr. Siegmund Baron von Schulze-Galléra

Bei unserem modernen, wunderbar organisierten Steuerpflichten ist es höchst merkwürdig, daß die erste Entlohnung der Steuern bei unseren Verhältnissen zu ergründen. Anfangs ist der Steuerbegriff...

abhängigen Demosner waren zu einer jährliehen Höhe (Einkünfte) verpflichtet, wie ja auch die Juden. Nur die freien Bürger durften anfanglich Grundbesitz erwerben (Säuler wie Wapläuler), nicht die unfreien wie die Handwerker...

Historisch nachweisbar ist die Bede erst im 12. Jahrhundert in Deutschland, auch bei uns in Halle. Und es scheint mir, daß die Bede auf einem anderen Boden sich entwickelte, nämlich dem Grundbesitzverhältnis. D. h. der Landesbesitzer, in unserem Falle der Grafshof von Magdeburg...

Die Bede benutzte der Grafshof für seine wie für des Landes Bedürfnisse. Weides war ja bis in die neuere Zeit ein sehr abgetrennter Staat. Die Bede ist also, d. h. der Grafshof wählte die hohe Bede „aus Stein“ (vermutlich mit feineren Feuern) erbauen...

In Halle begegnen wir der Bede (consensus) zuerst unter der Regierung des Grafshofes Witzmann in den Urkunden. Natürlich hat sie schon von Anfang an unter den Grafshofen als Landesbesitzer bestanden. Halle war eine landbesitzende unfreie Markt- und Handelsstadt, d. h. für den Grafshof ein wichtiger unterer. Die Bewohner selbst teilten sich in freie und unfreie, d. h. in solche, die vom Grafshof unabhängig und abhängig waren...

Jeder Deutsche — so führte er aus — muß mit dem Gemein nicht nur umzugehen, sondern auch zu treffen verstehen. Nach drei mühen die ersten Schritte von den Deutschen aus unternommen werden. Es ist dieses ist bald wiederum in unseren Bau hin gestellt worden. Dieser die Wettkämpfe der einzelnen Abteilungen untereinander hat man die besten Schützen des Betriebes ermittelt, die dann durch Wettkämpfe gegen Betrieb die Arbeitsergebnisse ergaben, die wiederum die besten Schützen des Betriebes auswählten...

Das NSV-Bild der Woche



Zur Erinnerung: wo jede Hilfskraft auf dem Lande notwendig gebraucht wird, bedeutet es für die Landfrau eine große Arbeitserleichterung...

Wetter-Beobachtungen des landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle

Table with weather data for September 20th and 21st, including temperature, wind, and precipitation.

Table with weather data for September 21st, including temperature, wind, and precipitation.

Rdf.-Schießsport

Das Gauportier der Rdf.-Sport durchgeführte die Sportereignisse und Schützen der Rdf.-Sport zu einer Laugung nach Halle eingeladen, auf welcher zunächst Gauvereiner Pg. Wallt einen Rindschid über das Jahr 1937/38 aus. Die Zahl der Teilnehmer...

Jeder Deutsche — so führte er aus — muß mit dem Gemein nicht nur umzugehen, sondern auch zu treffen verstehen.

Wu soll' er ammer od' berläm, halle ma uff die Weis jedrucht wörd, de Schäligen Beschriden...

Schäfer im Wettbewerb

Das Scherere, in jedem Jahr nur einmal statt...

Der Schäfer mit ihren Hunden stellen sich den...

Wettbewerb wurde der Hund Arco vom Meister...

Auf ein Pferd befahren

Am gleichen Stelle wo am Sonntag...

Der Gauleiter besucht Flüchtlingslager

„Stunden der Not sind Stunden der Bewährung“

Am 20. September besuchte der Gauleiter...

Der Gauleiter besuchte das Flüchtlingslager...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Verzicht auf die Gefolgschaftsfahrt

Greppia. Die Gefolgschaft der Greppiner...

Dachbederlehrling abgestürzt

Deltsch. Beim Transport von Baumaterial...

Die Ehefrau erwürgt

Delan. Am Samstag wurde die 27 Jahre alte...

Im Stollen verunglückt

Wanzenburg (Ost). In einem Stollen des...

Flüchtlinge eingetroffen

Deltsch. In der Nacht zum Dienstag traf...

Nordhausen. Im Kreis Nordhausen-Südharz...

EIN HALLENSER ERZÄHLT: Als Offizier der Rifarsillerie IM LAGER ABDELKRIMS

21. Fortsetzung

Man muß sich nur zu helfen wissen

Das Zentralbüro und Stellung Clairaux...

Im Lager unter Quadratkilometer...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Die Flüchtlinge im Lager sind in der...

Das Wohnen auf dem Lande

Kreisbauernvereine und Kreisbauernschaft...

Die Bauernvereine haben Beratungsstellen...

Die Bauernvereine haben Beratungsstellen...

Die Bauernvereine haben Beratungsstellen...

Die Bauernvereine haben Beratungsstellen...

Die Bauernvereine haben Beratungsstellen...

Die Bauernvereine haben Beratungsstellen...

Die Bauernvereine haben Beratungsstellen...

Die Bauernvereine haben Beratungsstellen...

Zuchhalter bei Krugflis

Samge dauerte es nicht, da gefiel mir das...

Die Zucht bei Krugflis...

Die Zucht bei Krugflis...

Die Zucht bei Krugflis...

Die Zucht bei Krugflis...

Die Zucht bei Krugflis...

Die Zucht bei Krugflis...

Die Post

erhebt in diesen Tagen die Bezugs...

Die Post...

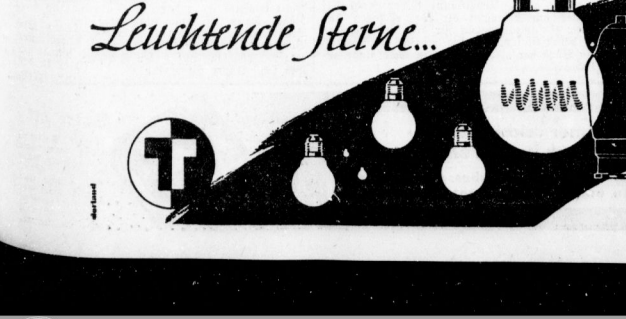
Die Post...

Die Post...

Die Post...

Die Post...

Die Post...



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Hell strahlt ihr Licht: Tungsram Lampen haben...

Die ersten Fahrten des „Pegasus“

Am 22. September 100 Jahre Preussische Eisenbahn

Der Justizkommissarius Robert Legte am 4. Mai 1858 dem König von Preußen eine Denkschrift vor, die unterteilt von den künftigen Plänen des Geheimen Berkaufsamt-Chefs, alles enthielt, was wissenswert war für den Bau, die Einrichtung und den Betrieb einer Eisenbahn zwischen Berlin und Potsdam. In dieser Denkschrift wurde nachgewiesen, daß ein solches Unternehmen nicht nur wirtschaftlich und militärisch bedeutend, sondern daß es auch im höchsten Grade gemeinnützig sei. Obgleich hat das niemand. Der preussische Bundesminister hat diesem Zweifel in einem Schreiben an den Prinzen August von Preußen unambiguos Ausdruck verliehen und er hat daraufhin, daß nichts über den verfallenen und billigen Betrieb der Post gebe, die mit ihrem Werk die jahrhundertalte Einrichtung von nicht übertraffen werden könne. Wenn nun doch durch künftigen Einfluß auf Vorstand der Reichs-Eisenbahnen und der Eisenbahn Pläne die Eisenbahn Berlin-Potsdam gebaut wurde, so geschah das mehr, um einer möglichen Neugestaltung Rechnung zu tragen, die viele Vorteile in ihrer Zeit brachte. Man wollte nicht eine Eisenbahn zur wirtschaftlichen Bedeutung mitter bauen, sondern mehr um des Vergnügens willen, das die Benutzung auf den Besitz eines solchen Unternehmens oder die Verfügung darüber damals bedeutete. Diese Eisenbahn war mehr ein Spielzeug für den Prinzen, ein kleiner Vergnügen, die heute die Arbeiterbahn auf dem Ammetplatz, als eine erste zu nehmende Angelegenheit. Trotzdem aber hat sich von den entscheidenden Stellen noch niemand getraut, den Bau der Eisenbahn durch offenbar gemacht zu verhindern.

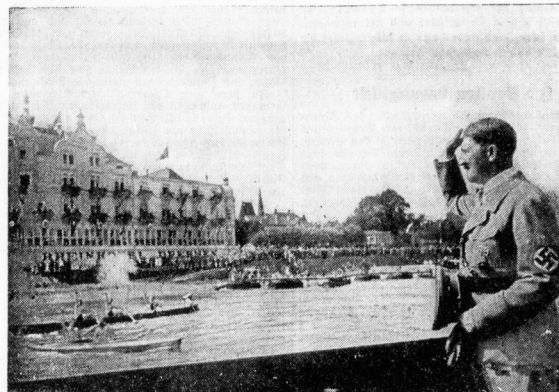
Die Bahn wurde gebaut und zunächst als Pferdebahn für Güter- und Passagierbeförderung betrieben. Eisen, Wagen und Lokomotiven kamen aus England. Es ist im Gedächtnis der Eisenbahn vorzuziehen, und nichts befand sich in der Gesamteinrichtung der damaligen maßgebenden Stellen, daß alle diese Dinge zunächst einmal an der preussischen Grenze zollfrei unterstellt und mit den gehörigen Zöllen belegt wurden.

Am 18. September 1838 wurde die erste Probefahrt mit 200 Fahrgästen durchgeführt. Sie war in geteilter Abfahrt am 22. September 1838 auf der Strecke Berlin-Potsdam durchgeführt. 1838 wurde der Betrieb mit sechs von Robert Stephenson aus Newcastle hergestellten Lokomotiven aufgenommen, von denen zwei besonders populär geworden sind. Die eine hieß „Pegasus“ und die andere „Adler“. Viele Tage lang waren sie Gegenstand geradezu fieberhaft interessanter Betrachtungen, als sie nämlich zwischen Potsdam und Zehlendorf „Geheimdienst“- und Befehlswagen durchführten. Dabei erwies sich der „Pegasus“ häufiger und schneller als der „Adler“. „Pegasus“ brauchte für Potsdam-Zehlendorf 10-10, „Adler“ dagegen 15-20, und mit diesem Ergebnis laut der „Adler“ sehr in der Gunst der Passagiere, der Zehlendorfer und der Potsdamer, so sehr, daß man später, als die Bahn endlich in Betrieb war, die mit dem „Pegasus“ bespannten Züge den „Adler“-Zügen sichtlich vorzog. In dieser ersten Probefahrt war auch die Wäsche beteiligt. Sie hat die Vorzüge des Eisenbahnverkehrs als auch einem in die Augen fallenden Beispiel demonstriert. Man hatte nämlich den Wein für die Güter der Probefahrt, der Sicherheit halber mit einem Pferdekarren von Potsdam nach Zehlendorf auf der Landstraße gebracht, die damals noch Chauffee hieß. Dieser Wein traf in Zehlendorf erst ein, als die Güter schon lange den Zug verlassen hatten. Die Befestigung gab an den beteiligten Bemerkungen und an den wichtigsten Mängeln Anlaß, die man in den nächsten Tagen in den Gassen der Reichens und der umliegenden Dörfer zu sehen bekam.

Zunächst wurde das Publikum in sehr einbringlichen Veranstaltungen auf die Transportleistungen hingewiesen und auf die Bahnreise aufmerksam gemacht. Gepäc durfte nur mitgenommen werden, was der einzelne Fahrgast auf dem Hofe halten konnte. Rauschen durfte man nur in der III. Klasse. Das Essen und Trinken der Passagiere war ausschließlich Angelegenheit des Bahndienstpersonals. Eine Viertel-

stunde vor Abfahrt des Zuges wurde das erste Mal, zehn Minuten vorher das zweite und fünf Minuten vorher das dritte und letztmal geäußert. Von Potsdam nach Zehlendorf zählte man fünf Silbergrößen in der III. Wagenklasse. Man konnte die Fahrkarte im Vorverkauf in der Großkaufmanns-Buchhandlung erwerben. Solange die Strecke nur von Zehlendorf nach Potsdam und umgekehrt betrieben wurde, hatte die Post von Berlin aus Zubringerfahrten eingerichtet.

Der 20. Oktober 1838 war der Tag der feierlichen Eröffnung der Gesamtstrecke Berlin-Potsdam, ein großer Tag für Berlin, in seiner Bedeutung für das ganze Land und für das Volk, vielleicht nicht im ganzen Umfang erkannt, aber doch von allen, die es leicht leisten konnten, mitgefiebert. Der Tag war jeine



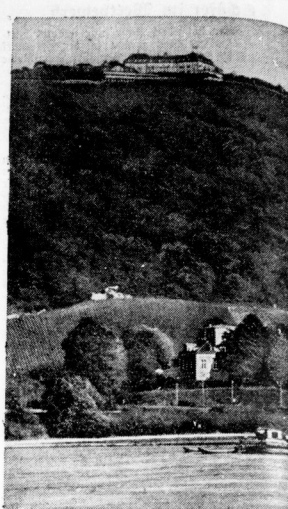
Der Führer wird während der Verhandlungen mit Chamberlain im Rheinhotel „Dreesen“ in Godesberg gesehen. Unser Bild zeigt den Führer auf einer Rheinfahrt bei einem früheren Aufenthalt in Godesberg. Im Hintergrund das Hotel „Dreesen“.

Schatten voraus. Die Polizei stellte Bestimmungen für eine Verkehrsregelung am Bahnhof auf, die in ihren Einzelheiten sich heute noch sehen, in ihrer Anwendung lassen könnten. Die am Potsdamer Bahnhof führende Straßestraße — so hieß die Saarländische im Jahre 1838 — wurde als Einbahnstraße erklärt. Für Fahrgänger war ein besonderer Zugang zum Bahnhof geschaffen, Wagen mit solchen Personen, die keine Eisen-

bahnfahrkarte besaßen, mußten in der Bellevuestraße halten. Nur das Postkoffen der Postkutsche durch den Wagenkasten öffnete die Zufahrt zum Bahnhof. Unter den ausgelassenen Fahrgästen, also den Postkutschen, befand sich der damalige Kronprinz von Preußen, der spätere König Friedrich Wilhelm IV. Er erklärte, in Potsdam angekommen: „Diesen Karren, der durch die Welt läuft, hält kein Eisenmann mehr auf“. Er stellte sich damit offen in einen Gegensatz zum König, dessen Meinung in den Worten Ausdruck gefunden hat: „Sehe keinen Vorteil dabei, wenn eine Stunde früher in Potsdam“.

Der Verkehr war nach der Eröffnung sehr stark. Er wurde aber nur bei Tag durchgeführt. Erst im Dezember 1838 verfuhr man auch nachts. Der erste Nachtzug fuhr in 88 Minuten von Potsdam nach Berlin. Bei Tag brauchte man für diese Strecke 50 Minuten. Der erste Nachtzug am 18. Dezember 1838 wurde von 114 Personen benutzt. Er brauchte bei „vorrichtigmäßig temperierter Schnellfeit“ 71 Minuten. Inzwischen war man auch nachts übergegangen, der Sicherheit halber die Bahnhöfe zu beleuchten.

Nachdem sich ein Unfall zugezogen hatte, bei dem einer Berliner Dame zwei Zähne ausgebrochen und einem Professor das Kniebein gebrochen war, auch wurden als Folge des Unfalls mehrere sehr kräftige Güter vorzuziehen, ging man zur Verfestigung der Zugänge und zur Vermehrung der Zuglokalen über. Das hatte noch eine besondere Annehmlichkeit, die darin bestand, daß ein späterer Nachtzug zwischen Berlin



Kurhotel Petersberg gegenüber Godesberg, wo der Premierminister Chamberlain bei seinem mehrtägigen Aufenthalt in Deutschland wohnte wird. (Presse-Hoffmann, M.)

Nordatlantikflug in 13 Stunden

Die Blom & Voß-Deutschenflugzeuge „Nordhorn“ und „Nordern“ der Deutschen Luftwaffe, die in dieser Woche ihre allmähliche Asie über den Nordatlantik ausfuhren, erreichten, wie üblich, ihr fernes Ziel ordnungsgemäß. „Nordhorn“ mit der Besatzung von Engel, Böttcher, Hoelz und Stein lag von Horta nach New York am 19. September um 11 Uhr bis 17.08 Uhr; also in 16 Stunden 8 Minuten. Den folgenden „Nordern“ brachten Mann, Blum, Schifano und Geyer von 21.19 Uhr Schottland bis 12.23 Uhr gestern mittag in 13 Stunden 5 Minuten von New York nach Horta. Sie erreichten das mit die bisher schnellste Zeit auf dieser 3850 km langen Nordatlantikkreuzung.

Fremder Mann im Bett ...

Zubringlicher „Prinzelektin“ wandert ins Zuchthaus
Ein ganzes Regier von irreführenden Handlungen, verurteilte Erpressung, verurteilte Verleumdung, Anmaßung, Betrug, Unterschlagung, Mißbrauch der Rechtsberatung, Urkundenfälschung, Passsicherenbruch, Weiblichung und unethisch falsche Anfertigung wurde vom schon 17mal verurteilten 37jährigen Peter Juchs aus Trier vorgeworfen. Der Verhandlung lag ein toller Streich zugrunde, den er sich in der Rolle eines italienischen Kriminologen in Deutschland geleistet hatte. Eine Frau, die von ihrem Mann getrennt lebte, ludte er eines Tages in ihren Wohnraum und besaß, die Frau habe ihm ein Bildnis von sich selbst mitgebracht, das er in der Handlung zu bringen. Die Frau wies ihm die Tür, worauf er ihr erklärte, er gehöre zur Sittenpolizei. Die Frau verneinte ihm trotzdem den Eintritt, da er lang vorher verurteilt hatte, sich in recht einschlägiger Weise zu äußern. Zwei Tage später, als sie nicht zu Hause war, klopfte er noch einmal an die Wohnungstür und gab sich dem eifersüchtigen Ehemann gegenüber als dessen Vater aus. Da der Junge keine Schlichtung hatte, öffnete er das Fenster, in das sich der Verbrecher nicht hineinwagte. Da die Frau bis zum Abend noch nicht zurückgekehrt war, ließ er sich aus und legte sich schlafen ins Bett. Als die Wohnungsbewohner am nächsten Morgen von einer Fahrt nach auswärts zurückkehrte, war sie nicht wenig erstaunt, den Angefallenen in ihrem Bett vorzufinden. Auf ihre Differenz kam ihre Schwester zu Hilfe. Man hat nicht mehr die Gelegenheit auf und davon. — Er wurde von der Trierer Strafkammer zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Für eine Mark die ganze Welt gesehen...

Der „Weltreisor“ des 13-jährigen Bobbs: Der „berühmteste“ blinde Passagier

Der 13-jährige Bobbs hat es geschafft, in einem „Weltreisor“ zu reisen. Die amerikanischen Zeitungen haben sich in den letzten Monaten wiederholt auf ihrer ersten Seite mit ihm beschäftigt, und die Welt nur für die wenigen armen Seelen interessiert und der Traum jedes noch öffentlichen Nahrung suchenden Amerikaners. Bobbs kam es aber gar nicht auf den Ruhm an, sondern auf eine kleine Summe, die er auf den Meeren und den Schiffen, die darauf von Küste zu Küste fahren. Er hat Seefahrerblut

geerbt und das treibt ihn, hat in die See, immer wieder an Bord eines furs vor der Anstalt ihrer beiden Dampfers. Da Bobbs kein Geld hat, reist er ohne offizielle Erlaubnis. Sein Reife hat angeblich auf 20 000 Meilen. Die Amerikaner sind ebenfalls stolz auf diese Leistung. Sie nennen Bobbs den „berühmtesten blinden Passagier der Welt“.

Bobbs begann seine Karriere im März dieses Jahres, indem er sich auf die „Normandie“ schiffte und umzingeln mit ihr eine Rundreise nach Frankreich und zurück unternahm. Es legte erste Erfahrungen mit dem Erfolg daß Bobbs bald darauf mit der „Georgie“ nach England fuhr, ohne daß der Kapitän es ahnte. Der Heimtransport erfolgte diesmal mit der „Queen Mary“. Um seine Zeit weiter zu verlieren, reiste Bobbs bereits am Tage nach der Landung auf dem Rindendampfer „Gilt of Chathamooag“ nach Savannah im Staat Georgia. Als er wieder nach New York zurückkehrte gab die Polizei mit allerlei gut gemeinten Ratsschlägen und Warnungen ihm eine letzte Verabshung. Aber die schönen Aussichten lockten so stark, daß alle guten Vorsätze in dem Augenblick über Bord gingen, als Bobbs auf der „Santa Elena“ die Antarktis raffen hätte und keine Reize nach Kleinasien, ins faribische Meer, antrat.

Nach der Heimkehr von diesem längeren Trip kam Bobbs vor den Jugendrichter E. Priet, der sich eingehend mit der Geschichte dieses Wahnwunders beschäftigte. Schließlich entschied er, daß es nach Lage der Dinge wohl unmöglich sein werde, Bobbs von den Schiffen zu lösen. Bobbs darf nicht nur Bobbs Vater als Anwalt und den Schiffen, die daraufhin sind überhaupt seit 20 Jahren auf den Meeren zu Hause. Der Junge wird daher, mit Unterstützung des Vaters, den Beruf des Seemanns erlernen und bereits demnächst eine entsprechende Ausbildung bekommen. Und Bobbs wird dabei sicherlich zu etwas bringen, denn er ist ein ausgewachsener Junge und ein ausgezeichneter, bei seinen Vorfahren beliebter Schüler (sobald er zufällig einmal am Unterricht teilnimmt). Auch sollt er nicht etwa ein Seefahrer, er hat nicht einmal seine Seefahrerprüfung, wenn er auf die Reize ginge. Ueberhaupt ist er wohl der Welt demnächst eine entsprechende Ausbildung hat. Denn seine Weltumreisen für die 20 000 Meilen Seefahrt belaufen sich auf eine einzige Meilensahrt, die er an Bord der „Normandie“ in Schottland angelegt hat ...



Zahlreiche geflüchtete Sudetendeutsche meldeten sich bei dem sudetendeutschen Freikorps, bereit, die Heimat mit Leib und Leben zu verteidigen. Unser Bild zeigt eine Meldestelle im Dresdner Hauptbahnhof. (Presse-Bild-Zentrale, M.)

MAGGI'S
Immer reichlich Soße — was Sie auch kochen und braten!
Auch zum Verlängern, Verbessern, Abbinden, Kräftigen und Brüunen vorhandener Soßen.
Bratensauce

Totschlag aus Eifersucht

Ein verhängnisvolles Mißverständnis
Durch ein verhängnisvolles Mißverständnis war der 37jährige Johann Sch. aus R. in Ehrenfeld zum Tode verurteilt auf seiner Gefängnisstrafe. Er unterließ sich 1938 mehrere Besuche zu ihm, die ihm Anfang dieses Jahres offenbarte, daß sie sich in anderen Umständen befände, deßhalb er, sie zu heiraten, höchste Mühe an und traf alle Vorkehrungen für die Hochzeit. Nur eine Schwägerin war noch zu überzeugen, denn seine Gefährtin hatte nicht die Beziehungen zu ihrem geliebten Namen abgebrochen, der sie nach der Scheidung auch noch geliebt unterhalte. Sch. befand auf dem völligen Bruch und verarbeitete sich zu einer letzten entscheidenden Aussprache mit seiner Geliebten bei deren Schwester. Die Geliebte kam aber nicht, worauf Sch. bei ihr zu Hause anrief und erfuhr, sie sei ausgegangen. Bald darauf leitete der 37jährige Sohn ihrer Schwester nach Hause zurück und machte Mitteilungen, aus denen der aufmerksame Beobachter irrtümlicherweise auf einen Todebruch von ihm geliebten Frau schloß. Er holte zum Tode die Witwe, fuhr nach ihrer Wohnung und löste die im Bett liegende Frau durch zwei Schüsse ins rechte Knie. Dann ließ er sich ruhig verhalten. — Mit dem Tode wurde nach dem Schwurgericht, dem die Vorliegen einer Missetatung an und die Ermordung wegen Totschlags auf sechs Jahre Zuchthaus und sechs Jahre Ehrverlust.

MAGGI'S
Bratensauce
10 Pf.

In die Unterklasse einer Sandkrautfliegen ebenfalls erst nach Weichen der ländlichen Hauswirtschaftsprüfung ansetzen. Der anschließende Besuch der Sandkrautfliegen fliehet mit der Staatsprüfung im landwirtschaftlichen Hauswerk ab. Die ländliche Hauswirtschaftsprüfung erweist sich dann nach zweijähriger praktischer Tätigkeit für die ländliche Wirtschaft, während die zünftige Vorbereit der landwirtschaftlichen Hauswirtschaftsprüfung noch eine zweijährige pädagogische Ausbildung durchzumachen hat.

Die Berufsberatung der Gefäßkrankheiten wird im Anschluß an die ländliche Hauswirtschaftsprüfung durch eine anschließende Beratung durch einen anerkannten Gefäßkrankheiten mit Nachprüfung der ländlichen Hauswirtschaftsprüfung. Nach einer abschließenden einjährig-einstufigen Teilnahme an einem mehrtägigen Lehrgang an einer Lehr- und Versuchsanstalt für Gefäßkrankheiten kann die Weiterbildung abgelehrt werden. — Alle ländlichen Hauswirtschaftsprüfung erfordern folgende, einigebereitete Vorleistungen, die Verhältnis für das Land und seine Bewohner haben und bereit sind, ihre Kräfte in den Dienst der Landwirtschaft zu stellen.

Notwendige Umstellung des Speisezettels

Mit dem Wechsel der Jahreszeit, mit der Abnahme des Lichtes und der sommerlichen Wärme geht auch ein merklicher Wandel in unserem Verhalten, in unseren Empfindungen, in unseren Wünschen vor sich. Die Wärme, die wir an besonders heißen Tagen als lästig und drückend empfinden, wird nun als jetzt größtes Wohlgefühl empfunden. Das frische Getreide, das mit dem Herbst einherkommt, wird nun als erfrischend und leicht empfunden, wenn wir uns nicht zum Einweichen entschließen können. Und unsere sommerliche Kleidung verlassen wir gern gegen eine malige und festen mit Übergabe die Unschicklichkeit der dadurch gesteigerten Körpertemperatur. Wie sieht es aber mit der täglichen Nahrung, die für unser unerschöpfliches Wohlbedürfnis der Natur ist?

Unser Körper ist uns bei der gebotenen Veränderung unserer Nahrung im kommenden Herbst, also in der heißen und kalten Jahreszeit, der beide Regenzeit. Wir brauchen uns an diesen nur den Gedanken einer natürlichen, eines heißen Salates und ähnliches mehr vorzustellen. Ganz entgegenesetzt wird gleich darauf die Vorstellung des Gemüses einer heißen Suppe, einer heißen Milchsuppe, eines warmen

Reisgerichtes auf uns wirken. Jenes ruft in uns leicht Fröhlichkeit, dieses das Gefühl der Wärme hervor, einer Wärme, nach der unser Organismus an heißen Tagen häufig Verlangen trägt.

Diesem festen Wärmebedürfnis muß also die Hausfrau oder Köchin jeht bei der Wahl und Zubereitung der täglichen Nahrung die weitgehend Rechnung tragen. Sie muß also Speisen bereiten, die im Körper Kraft und Wärme erzeugen, die Temperatur, also den Blutdruck, steigern und ein erhöhtes Lebensgefühl hervorruft. Damit soll durchwegs nicht gesagt sein, daß im kommenden Herbst das Gefühl alle anderen Nährstoffe überwiegen sollte — weit gefehlt —, enthalten doch außer ihm auch Milch, Käse, Eier und Fische genügend Fett und können so auf Bereitung milderer Speisen reiches Verlangen finden. In die Speisekarte oder Speiseplan, so sollte die Hausfrau und Köchin die Kochrezepte aus trefflichen Erlass mehr heranziehen, da auch sie, wie Fleisch und Fett, Wärme und Kraft erzeugen: Süßkartoffeln, Weizen, Sommerbrot, Ruder und alle fettebackenden Nahrungsmittel gehören in diese Gruppe von Lebensmitteln, die geeignet sind, den bei mangelndem oder geringem Fettgehalt leicht

Silse für franke Katzen

Saben wir die Katzen zu leicht gehalten, dann werden die Wälder nur zu sehr überhand nehmen. Da liegt nun der Gedanke am nächsten, vorläufig das Gehen zu unterlassen. Häufig wird man damit jedoch kaum etwas ausrichten. Der Verlust der Wärme fördert meiter und meiter. Selbst bei hiesigen Katzen ist zu frohlocken wird, daß man kaum noch an die Möglichkeit einer Rettung glaubt. Man soll aber trotzdem die Hoffnung nicht aufgeben.

Wir heben die Wälder bestaunt am dem Topf heraus. Weißt hell hell dann heraus, daß die Wälder unter dem Dach zu liegen. Vorhellig befeuchten wir alles Wasser und lassen die Wälder an einem günstigen Platz im Zimmer genaug abtrocknen. Nicht ausgiebig müssen jedoch die Stellen, die von der Wärme angegriffen sind, mit aller Wärme und lassen die Wälder an einem günstigen Platz im Zimmer genaug abtrocknen. Nicht ausgiebig müssen jedoch die Stellen, die von der Wärme angegriffen sind, mit aller Wärme und lassen die Wälder an einem günstigen Platz im Zimmer genaug abtrocknen. Nicht ausgiebig müssen jedoch die Stellen, die von der Wärme angegriffen sind, mit aller Wärme und lassen die Wälder an einem günstigen Platz im Zimmer genaug abtrocknen.

„Ich muß alles dreimal fagen“

„Eine Erziehungsafrage“

Ein stiller, aber nicht weniger ernsthafter, der seinen Kindern nicht folgt werden, in der gewöhnlichen Erziehung, die während der ersten Kindheit, die den Kindern die ersten Schritte in die Welt zeigt, die den Kindern die ersten Schritte in die Welt zeigt, die den Kindern die ersten Schritte in die Welt zeigt.



Offene Stellen Weibliche

Einbarung, junge Frau 21 Jahre, mäßig, m. Schulbildung, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Stellen-Gesuche Männliche

Rechner such. Weiblich, 30 Jahre, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Stellen-Gesuche Weibliche

18jähr. Mädel such. m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Telephonistin mit Kenntn. in stenograph. und Buchführung, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Kinder-Platz für ein Kind, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Gewandte Kontoristin, erf. in Buchf., m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Gewandte Stenotypistin (Sekretärin), m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

2 Fliegen mit einer Klappe

2 große Vorteile in einem Buch

Sie werden Ihnen geboten im **Fernsehbuch für Halle 1938** mit Nummernverzeichnis

Dann Sie erhalten für den Preis von 80 Pf. nicht nur ein Fernsehbuch, welches auf Grund der amtlichen Unterlagen der Deutschen Reichspost nach dem Stande vom 15. Juli zusammengestellt ist, sondern auch ein Nummernverzeichnis, das die Auffindung eines Teilnehmers an Hand seiner Rufnummer schnell und ohne Mühe ermöglicht.

Bestellen Sie bitte

... die noch vorhandene Auflage vergriffen sein wird. ... durch die Geschäftsstellen und Filialen der HN sowie durch die Zeitungsträgerinnen.

6 Tage Teppiche

6 Schaufel-Teppiche

6 versch. Arten

Wir zeigen von Donnerstag bis Dienstag in unserer Ausstellung eine große Anzahl sehr schöner, sehr preiswerter Teppiche bester Fabrikate. Die zur Zeit besonders große Auswahl wird Ihnen die Wahl und die Anschaffung leicht machen und Sie zufriedenstellen. Wir bitten um Besichtigung.

„Der schöne Teppich“

für die neue Wohnung

aber auch für das alte Heim leicht machen und Sie zufriedenstellen. Wir bitten um Besichtigung.

Wohnung, 3 Zim., m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Zimmer, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wohnung, 3 Zim., m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wohnung, 3 Zim., m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wohnung, 3 Zim., m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wohnung, 3 Zim., m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wohnung, 3 Zim., m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wohnung, 3 Zim., m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wohnung, 3 Zim., m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wohnung, 3 Zim., m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wohnung, 3 Zim., m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wohnung, 3 Zim., m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Meurax hilft

Es heilt schnell und sicher

Wundfäden, Flecken, Wundlöcher, Wunden aller Art

Zu haben in allen Apotheken in Dessau u. Tula. Hersteller: O. R. Reinhold Jahn, Meura (Thür. Wald).

Die Heimat ist Dir greifbar nahe

Wenn Du die neueste Ausgabe der „Hallischen Nachrichten“ bekommst, dann findest Du neben den Berichten aus dem Vaterland und der weiten Welt vor allem Nachrichten aus der eigenen Heimat, Mitteilungen vom Leben der Volksgenossen um Dich herum. Oder interessiert es Dich etwa nicht, was auf dem Flecken Erde geschieht, das Du Heimat nennst? Deshalb plagen die „Hallischen Nachrichten“ als Heimatblatt die Chronik unserer Stadt und der nächsten Umgebung mit Sorgfalt und Du solltest Dich verpflichtet fühlen, die „Hallischen Nachrichten“ als fester Bezieher immer zu lesen.

Reichsbeam., 23 Jahre, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Heiratet, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Handwerker-Anzeigen, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Handwerker-Anzeigen, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Handwerker-Anzeigen, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Handwerker-Anzeigen, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Handwerker-Anzeigen, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wandlert, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wandlert, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wandlert, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wandlert, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wandlert, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wandlert, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wandlert, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wandlert, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wandlert, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.

Wandlert, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938, m. d. h. 1938.